

## **Generation Z – die anspruchsvollen Jahrtausendkinder**

### **Transkripte Audios**

Sprachniveau: B2/C1

#### **Amelie**

**Was bereitet dir gerade am meisten Sorge in der Welt und inwieweit beschäftigst du dich damit?**

#### **Amelie1.mp3**

Am meisten Sorge bereiten mir Ereignisse wie der russische Angriffskrieg auf die Ukraine oder Geschehnisse in der Welt, die man einfach nicht beeinflussen kann, als Beispiel das Erdbeben in der Türkei und in Syrien im Februar 2023. Ich versuche mich daher täglich auf den neuesten Stand zu bringen und mich ausreichend über die Geschehnisse in der Welt zu informieren. Es fällt mir allerdings ziemlich schwer, da die Nachrichten überwiegend leider negativ behaftet sind. Ich finde es aber sehr wichtig, zu wissen, was in der Welt los ist.

**Was ist dir wichtig im Leben?**

#### **Amelie2.mp3**

Mir sind auf alle Fälle die klassischen Dinge wichtig: Gesundheit, Glück, Freude am Leben, dass es der Familie gut geht und den engsten Leuten in meinem Umfeld. Mir ist auch wichtig, dass man sich darüber Gedanken macht, was man in der Zukunft gern machen möchte. Ich finde, nicht zu wissen, wie es im Leben weitergeht zum einen sehr spannend, aber zum anderen ist es auch ein komisches, unsicheres Gefühl.

**Wie stellst du dir dein Leben in 10 Jahren vor?**

#### **Amelie3.mp3**

Ich habe auf alle Fälle ein abgeschlossenes Studium oder eine Ausbildung und bin hoffentlich in einem festen Beruf, wo ich mich wohlfühle. Ich möchte auf jeden Fall viel Erfahrung im Ausland gesammelt haben und an verschiedenen Orten gelebt haben. Ich bin wahrscheinlich noch nicht verheiratet oder habe ein Kind, wobei ich

mir schon ein Kind mit Anfang 30 vorstellen könnte. Also, ich denke eigentlich positiv an meine Zukunft.

**Stina**

**Was ist dir wichtig im Leben?**

**Stina1.mp3**

Ja, Freundschaften sind mir wichtig, Familie. Das sind halt so diese Standardsachen, die einem wichtig sind. Aber ich weiß nicht, ich glaube, am wichtigsten ist mir, so einen Ausgleich zu finden, so zwischen Studium und Freunden und Familie, dass man alles so genug hat. Aber ich glaube, es funktioniert nie so 100 Prozent.

**Was ist dir wichtig im Job?**

**Stina2.mp3**

Mir war es immer wichtig, etwas machen, wo ich so Menschen helfen kann. Und dann wollte ich halt früher immer Sozialpädagogik oder Psychologie machen, aber da verdient man echt schlecht. Und jetzt letztendlich studiere ich Jura eben auch mit dem Ziel, um halt so Leuten, die halt vielleicht nicht so viele Chancen haben, die vielleicht benachteiligt werden durch die Gesellschaft, denen halt zu helfen. Sowas ist mir wichtig.

**Wie wichtig ist es dir, Karriere zu machen?**

**Stina3.mp3**

Ja, also ich glaube, dass man an den Punkt kommt, wo man sich so eine kurze Woche nehmen kann, dafür muss man schon ein bisschen Karriere machen. Also ich fände es cool, dass ich an diesen Punkt komme, wo ich halt mit den Stunden, die ich dann mache, gut davon leben kann. Aber ich bin nicht so karrierefixiert, also so weit, dass es mir gut geht und dann will ich aber nicht weiter, weil dann wird es ja auch zu stressig. So mit Verantwortung? Ah, ah, ah.

## **Daniel Hajok**

**Sie haben an der Universität ja mit Bachelor- und Master-Studierenden zu tun.**

**Wie nehmen sie deren Einstellung zur Arbeitswelt wahr?**

### **Hajok1.mp3**

Der Job ist für sie nicht mehr das Ein und Alles. Was ich jedenfalls von den Studierenden so mitbekomme, ist, sie wollen einen Angestellten-Job, viel seltener etwas Selbstständiges, wo man keine Verlässlichkeit hat. Sie wollen monatlich verlässlich ihr Geld bekommen, ein 40-Stunden-Job aber nicht unbedingt, sondern eher so 30 Stunden und die dann halt gut bezahlt.

**Wie war es, als Sie angefangen haben zu arbeiten?**

### **Hajok1a.mp3**

Wenn ich da so an meine Generation denke, da bedeutete der Einstieg in die Berufswelt, von morgens bis abends zu arbeiten und auch noch am Wochenende an irgendwas zu sitzen und sich zu etablieren, langsam Aufstieg zu nehmen letztlich. Ich glaube, die jungen Menschen heute wollen gleich an die richtige Stelle und dort möglichst lange bleiben. Das ist zwar etwas über den Kamm geschoren, aber als Gefühl, als Lebensstil, ist es schon das, was die Generation Z kennzeichnet.

**Die Generation Z ist mit dem Internet und mit Social Media aufgewachsen. Wie hat das ihr Konsumverhalten beeinflusst?**

### **Hajok2.mp3**

Die jungen Menschen der Generation Z sind nach wie vor eher konsumorientiert und geben viel Geld für Mode, Kosmetik, Sneaker und andere Konsumgüter aus. Das sehe ich bei meiner Tochter und ihren Peers und auch bei den Studierenden, wenn vielleicht auch nicht mehr ganz so deutlich. Sie kaufen, was über die Online-Werbung als attraktiv geboten wird, also, ich denke da insbesondere an Influencerinnen und Influencer und sowas. Das wird dann natürlich gleich online bestellt. Ich sag manchmal so ein bisschen scherzhaft: Generation Amazon.

## **Lukas**

**Kennst du den Begriff „Generation Z“ und weißt du, wofür sie steht?**

### **Lukas1.mp3**

Ich kenne den Begriff auf jeden Fall, aber ich komme immer so ein bisschen durcheinander mit Generation Z, Generation Y (Englisch gesprochen: why) oder was es da auch alles gibt.

**Was unterscheidet deiner Meinung nach deine Generation von der davor?**

### **Lukas2.mp3**

Ich würd mal sagen, die erste Generation, die so in ihrer Jugend mit dem Internet aufwächst. Das ist ein ziemlich zentraler Unterschied. Und ansonsten? Klar, aktuelle politische Themen wie das Klima oder so sind jetzt besonders populär.

**Was ist dir momentan wichtig im Leben?**

### **Lukas3.mp3**

Mir ist im Moment wichtig einerseits, dass ich gut mit meinem Studium endlich vorankomme und natürlich auch die persönliche Dimension: Dass man weiterhin in Kontakt mit Freunden bleibt, auch aus der Schule, dass man, ja, nicht zu sehr sich quasi auf diese Uni- oder Arbeitsdimension fokussiert, sondern dass man auch noch den sozialen Aspekt nicht vergisst und da entsprechend genug Zeit investiert.

**Wie soll du dein Leben in fünf Jahren sein? Was wünschst du dir für die Zukunft?**

### **Lukas4.mp3**

Ja, dass alle guten Dinge bleiben, alle Menschen, die einem wichtig sind, dass man irgendwie einen Platz findet fürs spätere Leben, dass man sich orientiert, wie man sein weiteres Leben verbringen will. Das wäre mir in den nächsten Jahren wichtig.